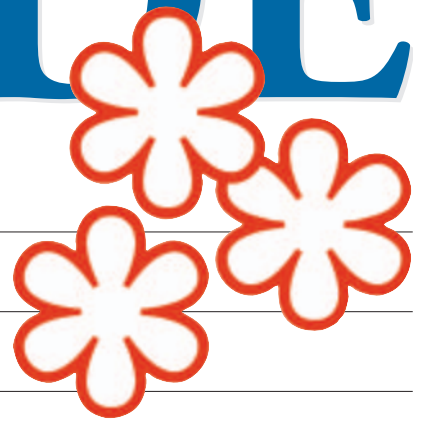


WOCHENENDE

HEISSES WASSER: Entspannung im Holzzuber // **SPANNENDE NACHT:** Zu Gast im außergewöhnlichen „Food-Hotel“ // **KUSCHLIGES NEST:** Das perfekte Babyzimmer // **BEGEHRTER STERN:** Besuch bei hoch dekorierten Köchen // **ROMANTISCHE REISE:** Urlaub auf der Karibik-Insel Aruba



Ein Weingut vor Los Olivos wirbt mit dem Titel des Hollywood-Films. BILD: BURIANEK

Zum Wohl, HOLLYWOOD

Vor fünf Jahren kam das wunderbare Wein-Roadmovie „Sideways“ in die deutschen Kinos. Seither hat sich im kalifornischen Santa Ynez Valley einiges geändert. **VON STEPHAN BURIANEK**

J ubelnd werden die Nachzügler von der feiernden Hochzeitsgesellschaft empfangen. Der Wein, den die Gruppe im kalifornischen Weingut Melville verkostet, scheint eher nebensächlich zu sein. „The next one, please!“, ruft kurz darauf ein vergnügter Mittzwanziger mit drei leergetrunkenen Gläsern in der Hand, noch bevor er sich den Weg zum gut frequentierten Verkostungstresen bahnen konnte.

Es ist Wochenende im Santa Ynez Valley. In diesem Tal unweit von Santa Barbara war es bis vor wenigen Jahren noch ziemlich ruhig. Weinliebhaber aus dem nahen Los Angeles ließen es zumeist links liegen und fuhren stattdessen ins rund 130 Kilometer weiter entfernt liegende Paso Robles. Doch dann kam „the movie“.

Gemeint ist „Sideways“, jener Film über zwei ehemalige Schulkollegen, die vor der Hochzeit des einen noch einmal gemeinsam auf die Pauke hauen möchten, aber diesbezüglich dummerweise unterschiedliche Erwartungen haben. Der Film schlug ein. Dank der Landschaftsaufnahmen weiß nun jeder von den sanften Hügeln, knorrigen Eichen und gewundenen Straßen rund um Orte wie Los Olivos, Solvang oder Santa Ynez.

Einen kurzen Auftritt hatte Chris Burroughs. Wie in „Side-

ways“ füllt Chris heute noch im Verkostungsraum der Alma Rosa Winery Proben in die Gläser. Er erinnert sich gut daran, wie nach dem Kinostart der „Mob“ einfiel. „Der Andrang war unbeschreiblich. Wir wussten nicht, wohin mit den Leuten. Aber nun haben wir wieder alles unter Kontrolle“, grinst Chris und bestätigt auf Nachfrage, dass er manchmal immer noch auf seine kleine Nebenrolle angesprochen wird.

Kurz danach wird er von einem Herrn gefragt werden, was aus dem im Film getragenen Cowboyhut geworden ist. Chris wird lächeln und dabei das Gefühl vermitteln, dass ihm sein Ruhm offensichtlich nicht allzu unangenehm ist.

Ebenso wie die Alma Rosa Winery liegt auch das Weingut Foley an der



pittoresken Santa Rosa Road. Dort rollt man beim Wort „Sideways“ hingegen die Augen. Früher, so die verächtlich blickende Dame an der Verkostungsbar, kamen die Leute nur wegen des Weins. Heute wollen sie „Fun“. Wenn früher Kevin Costner durch Los Olivos spazierte, sorgte das kaum für Aufsehen. Heute ist das anders. Zudem seien die häufiger gewordenen Polizeikontrollen ein nerviger Nebeneffekt.

Wachgeküsste Region

Man könnte freilich auch sagen, die Region sei durch den Film wachgeküsst worden und profitiert nun vom Potenzial Los Angeles, das nur etwa zwei Autostunden entfernt liegt. Für Besucher sind die kleinen Weingüter im Santa Ynez Valley noch immer eine interessante Alternative zu den Weinmarketing-Hochburgen im Napa Valley. Von architektonischem Größenwahn ist im „Sideways“-Land noch wenig zu spüren, und auch die Preise liegen noch spürbar unter jenen aus der Vorzeige-Weinregion, was nicht zuletzt auf den moderateren Einsatz von teuren Barrique-Fässern zurückzuführen ist.

Unabhängig davon haben sich die Preise von manchen Ge-



Picknick mit einem Glas Rotwein im Film „Sideways“.

BILD: DPA

wachsen seit „Sideways“ verdoppelt. Das trifft vor allem auf den Pinot Noir zu, dem der Film eine beispiellose Liebeserklärung macht. Die Winzer der „Santa Rita Hills“, einem Weinbaugebiet an der Westseite des Santa Ynez Valleys, rühmen sich aufgrund ihrer Nähe zum Pazifik als ideale Produzenten für die sensible Rebe. Das Ergebnis sind eher bombastische Fruchtexplosionen als elegantes Understatement. Viele mögen das.

So sehr der Film der Pinot-Noir-Rebe half, so sehr zerstörte er die Nachfrage nach ihrer Kollegin Merlot. „Wenn irgendwer einen Merlot bestellt, dann gehe ich!“, schimpft der vermeintliche Weinkenner Miles in besagtem Film. Plötzlich war es aus mit der damaligen Trendsorte.

Der wirtschaftliche Höhenflug des Santa Ynez Valley scheint sich auf das Gemüt der Einwohner kaum ausgewirkt zu haben, wie ein Treffen mit Frank Ostini belegt. Frank ist der Besitzer des durch den Film weltweit

bekanntgewordenen Steakrestaurants „The Hitching Post II“ und erinnert sich heute noch gerne an die Dreharbeiten und an die Parties auf diversen Filmfestivals. Er war ein gern gesehener Gast, schließlich hatte er stets einige Kisten seines selbst produzierten Weins im Gepäck. Man möchte es kaum glauben, aber Frank stellte damals nur zögerlich sein Lokal als Drehort zur Verfügung. Beim Lesen des Drehbuchs sah er eine Gefahr darin, dass er indirekt Trunkenheit am Steuer propagieren würde. Wenn Frank das erzählt, lächelt er in sich hinein und schüttelt gedankenverloren den Kopf. „Das hätte ich ganz schön bereit.“

Unweit vom „Hitching Post“ liegt Solvang, das dem Film ebenfalls zu Dank verpflichtet ist. Derskurrile Ort bezeichnet sich seit je her gerne als „dänischer als in Dänemark“. Es gibt Windmühlen und Fachwerkbauten. Wie auch in anderen Orten der Region haben in Solvang zahlreiche Weingüter aus der Umgebung „Tas-

Die Wein-Region

Die Wein-Appellation „Santa Ynez Valley“ erstreckt sich über ein Gebiet, das die Gemeinden Lompoc, Buellton, Solvang, Santa Ynez, Los Alamos und Los Olivos umfasst. Unter-Appellationen sind „Santa Rita Hills“ (v.a. Pinot Noir und Chardonnay) im Westen und „Happy Canyon“ (v.a. Cabernet Sauvignon) im Osten.

Das Gebiet zählt zu den **landschaftlich anspruchsvollsten Weingebieten** in Kalifornien.

„The Hitching Post II“: Seit „Sideways“ ein **weltbekanntes Steak-Restaurant**, nach wie vor sehr „urig“. Straußensteaks sind ein beliebtes Highlight auf der Speisekarte (www.hitchingpost2.com).

Weingüter:

Die meisten Weingüter betreiben **„Tasting Rooms“** – eine Tour durch die Produktionsstätte ist daher meistens nicht vorgesehen. Viele dieser Verkostungsräumlichkeiten sind in den Orten Los Olivos, Solvang und Santa Barbara zu finden. Verkostungsserien („Flights“) kosten in der Regel zwischen sechs und 15 US-\$.
Santa Ynez Valley Visitors Association: <http://syvva.com>.

Mission Santa Inés: Eine von 21 erhaltenen spanischen **Franziskaner-Missionen** an der US-kalifornischen Küste aus dem Jahr 1807 (www.missionsantaines.org).

ting Rooms“ eingerichtet. Seit dem Film steht kaum ein Geschäft mehr leer. Die Dankbarkeit über den Erfolg des Films ist vielerorts zu spüren. David, der an besagten Wochenende im Weingut Melville auschenkt, entschuldigt sich zunächst für den gestiegenen Geräuschpegel durch die Hochzeitsgesellschaft. Die Gruppe kam unangemeldet, aber: „Wir sind froh, dass wir sie haben.“

